

## Zentrale Corona-Impfungen in Großenbrode geplant



**Großenbrode.** Die Praxis am Dorfteich von Dr. Sebastian Möhle in Großenbrode hat gemeinsam mit Bürgermeister Jens Reise die Entscheidung getroffen, im „Meerhuus“ einen zentralen Corona-Impfport einzurichten. Nach der neuen Impf-Verordnung vom Mittwoch werden spätestens ab Mitte April auch die Hausarztpraxen impfen dürfen. Mit diesem zentralen Impfport soll sichergestellt werden, dass der Nachfrage nach Impfungen und Testungen umfänglich nachgekommen werden kann. Um den Betrieb aufnehmen zu können, werden ab sofort Freiwillige gesucht, die mithelfen möchten, den Impfbetrieb effizient zu gestalten. Gesucht werden zum einen ehrenamtliche Helfer für die Organisation des Impftages – es wird der Dienstag sein –, das heißt für die Patientenannahme und -verabschiedung, sowie für die Entnahme des Abstrichs bei Testungen, und zum anderen für die mit Beginn der Impfungen in Großenbrode jeden Vormittag in der Woche geschaltete Corona-Hotline. Über diese Hotline sollen nicht nur die Anmeldungen für die Impfungen und Testungen entgegengenommen werden, sondern generell alle Fragen rund um Corona, die Tests, die Impfungen und die Organisation beantwortet werden. Selbstverständlich erhalten alle Helfer eine ausführliche Einweisung. Alle, die sich jetzt angesprochen fühlen, melden sich bitte per E-Mail an [praxisamdorfteich@gmail.com](mailto:praxisamdorfteich@gmail.com). Falls das nicht möglich ist, bittet die Praxis um einen Anruf zu den Sprechzeiten unter 04367-8141. Für Bürgermeister Jens Reise ist es eine Selbstverständlichkeit, die ortsansässige Praxis zu unterstützen. „Es hat sich bereits Personal vom Kindergarten bereit erklärt mitzuhelfen“, ist er froh, dass das Projekt konkrete Formen annimmt. In Großenbrode übt die Praxis

am Dorfteich, die mit dem Ärztzuhause von Dr. Johannes Gerber auf Fehmarn den „PraxisVerbund FehmarnSund“ bildet, „mit der Gemeinde den Schulterschluss und stemmt eine Art Impfzentrum, in dem neben den Impfungen auch gleichzeitig die Abstriche für die Schnelltests laufen sollen“, erklärt Dr. Möhle und ergänzt, dass auf Fehmarn die Lage anders sei. Anstelle eines zentralen Impfports soll dort in den einzelnen Arztpraxen geimpft werden. Im Ärztzuhause Fehmarn wird so bald wie möglich jeweils an mindestens zwei kompletten Nachmittagen geimpft werden. Auf der Homepage [www.fehmarnsund.care](http://www.fehmarnsund.care) werden alle Informationen zu den Impfungen und dem „Impfzentrum“ veröffentlicht. Daraus, dass sowohl die Ärzte als auch die Medizinischen Fachangestellten in der derzeitigen Situation zu kämpfen haben, macht Dr. Möhle keinen Hehl: „Auf der einen Seite zeigen wir viel Engagement und bauen jetzt auch eine Art zentrales Impfzentrum auf, das dazu dienen soll, unsere Patienten und ganz Großenbrode möglichst gut und schnell durchzuimpfen, auf der anderen Seite fehlt es an Unterstützung der Hausärzte von Seiten der Landes- und Bundespolitik und der öffentlichen Stellen.“ Für die Ärzte sei es selbstverständlich, dass sie in dieser Ausnahmesituation Mehraufwand leisteten und finanzielle Einbußen in Kauf nähmen, jedoch kämen die Impfungen jetzt „noch obendrauf“ und es gebe weder ein schlüssiges Konzept noch Unterstützung. Ebenfalls sei die Situation der Medizinischen Fachangestellten grenzwertig. Sie leisteten den Großteil der organisatorischen Arbeit und „puffern seit Monaten viel von dem Organisationschaos ab“, so Dr. Möhle. Dies werde jedoch weder finanziell noch in der öffentlichen Wahrnehmung gewürdigt.